

hl. Christoph und den besondern Heiligen der Walliser, St. Theodul, darstellt, diesen mit einem Hammer auf der Schulter und einer Erzstufe in der Hand. Das Pfarrhaus besitzt ein uraltes, massives Emailkreuz mit eingesetzten, bohnergrossen Steinen. So kommt also auf Bartholomäberg nicht nur der Natur-, sondern auch der Kunstfreund auf sein Genügen, jener aber besonders, denn Zimbaspitze, Sulzfluh und Scesaplana stehen vor ihm wie Altäre erhabenster Andacht da.

Gegen den Kristberg hin liegt auf sonniger Höhe Inner-Bartholomäberg. Sein spätgotisches Kirchlein ist mit hübschen Altarblättern und einer schönen Kanzel ausgestattet. Kornfelder wechseln mit schattigen Baumgruppen. Von der Höhe des Kristbergs blickt das Agathakirchlein ins Tal, das nach einer frommen Sage von Knappen, welche aus einem einstürzenden Schacht glücklich entkamen, ex voto erbaut und den Heiligen Theodul und Niklaus gewidmet worden sein soll. Um das Kirchlein findet man die grasüberwachsenen Spuren und Reste des Bergbaues, der einst die Höhe des Kristberges belebte. Wunderhübsch blickt sich's von dem Kirchlein in das von einem saubern Strässchen durchzogene Silbertal, auf die braunen Holzhäuser seiner Bergflanken und das lindenumschattete Silbertaler Kirchlein, das einen kleinen Felsenhügel krönt.

Der Übergang von Schruns über Inner-Bartholomäberg, Agathakirchlein, Kristberg nach Dalaas im Klostertal, der in vier bis fünf Stunden gemacht werden kann, ist eine sehr lohnende Tour. Herdengeläute, Wetterkreuze, einsame Kapellen, friedliche Holzhäuser, blumige Wiesen, schattige Tälchen, kleine Waldpartien begleiten uns bis fast auf die Höhe, und stetig wächst die Aussicht auf den Kranz der Berge, die schimmernde Gletscher tragen. Erst gegen den Kamm hin wird der Weg etwas mühsam. Ein Kreuz bezeichnet die 1486 Meter hohe Passhöhe. Eine Viertelstunde unter dem Sattel steht die kleine hölzerne Bruderhüsle-Kapelle, bei der sich eine weite Schau auf die nördliche Flanke des Klostertales und die dahinter emporstrebende Bergwelt erschliesst. Im Zickzack leitet der Pfad den schattigen Bergwald hinab und über Wiesen nach Dalaas und der Arlbergbahn.

Gegen die grosse Bergwelt hinan aber führen uns von Schruns die westlichen Täler: Rells-, Gauer- und Gampadeltal, das erste zum